

# Bericht

## über die Realschule I. Ordnung zu Köln

für das Schuljahr 1870—1871.

Das Curatorium der Realschule besteht aus folgenden Mitgliedern:

1. dem Herrn Oberbürgermeister B a c h e m, Vorsitzenden,
2. „ Stadtverordneten Herrn Justizrath H. Landwehr,
3. „ Stadtverordneten Herrn E. Langen,
4. „ Fabrikbesitzer Herrn J. Mertens,
5. „ Kaufmann Herrn W. Nierstraß,
6. „ städtischen Schul-Inspector Herrn Dr. Chargé.
7. „ Direktor der Realschule Dr. Schellen.

Die Mitglieder des Lehrer-Collegiums waren:

Der Direktor Dr. Schellen; die Oberlehrer Weyland, Dr. P. Schorn, Dr. Schmid, Wolff, Dr. Lauffs; der katholische Religionslehrer Dr. Ferrier; der evangelische Religionslehrer Kaiser; die ordentlichen Lehrer Dr. Blind, Dr. L. Conzen, Dr. Dissenbeck, Dr. Thomé, Dr. Bischoff, Dr. M. Conzen, Brauneck, Dr. Wingerath, Dr. Velten, Dr. Buschmann, F. Schorn; der Zeichenlehrer Müller; der wissenschaftliche Hilfslehrer Vicar Brüll (für die katholische Religionslehre); der Gesanglehrer Gerbracht; der Turnlehrer Lohmüller; die Probe-Candidaten Dr. Lemkes, Dr. Moormeister und Finkenbrink.

## A. Lehrverfassung.

### S e x t a.

Cötus A. Ordinarius: Schorn II.

Cötus B. „ Dr. Wingerath.

1. **Religionslehre.** a. Katholische. Die Lehre von der Gnade, den h. Sacramenten im Allgemeinen und im Besondern, von dem Gebete, nach dem Diözesan-Katechismus; biblische Geschichte, nach Schumacher. b. Evangelische. Cötus a und b combinirt. Biblische Geschichte des Alten Testaments, nach Zahn. Memorirt: 10 Gebote, Kirchenlieder, Sprüche. — 2. **Deutsch.** Der einfache Satz; die Redetheile im Anschluß an das Lateinische. Lesen und Erklären leichter Gedichte und Prosastücke aus Kasemann's Lesebuch, Deklamation und Rechtschreiben. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — 3. **Latein.** Die regelmäßige Formenlehre bis zur IV. Konjugation, nach Siberti. Uebersetzungen, nach Spieß. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — 4. **Geschichte.** Erzählungen aus der Götterlehre und der Sagen- und Sagengeschichte der alten

Völker. — 5. **Geographie.** Erklärung der gewöhnlichen geographischen Begriffe; die Oceane und Erdtheile in Unrissen, nach Pütz' Leitfaden. Anleitung zum Kartenzeichnen. — 6. **Rechnen.** Die 4 Species mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Resolution und Reduction. Theilbarkeit der Zahlen. Bruchrechnung. Regel-detrie in ganzen Zahlen und Brüchen. Schellen's Rechenbuch: I. Theil, I. Abth. S. 1—22; II. Abth. S. 1—15. — 7. **Schreiben.** Die im Schönschreiben noch nicht hinreichend geübten Schüler übten deutsche und englische Schriftformen nach Vorschriften auf der Schultafel; die geübteren Schüler erhielten Vorschriften aus der neuen methodischen Schreibschule von Jäger. Alle zwei Monate wurden Probefchriften angefertigt. — 8. **Zeichnen.** Erklärung und Uebung der einfachen Grundbestandtheile der Formen, der Linien, Winkel und Figuren. Die Schüler zeichneten einfache Ornamente, indem sie die Vorarbeiten des Lehrers an der Tafel durch Metermaß verkleinert wiedergaben. — 9. **Gesang.** Erlernung der musikalischen Zeichen, Noten, Tacte, Pausen, u. s. w. Uebungen im Treffen der Töne, nach der Gesangschule von Widmann.

### Quinta.

Cötus A. Ordinarius: Dr. Buschmann.

Cötus B. " Dr. Belten.

1. **Religionslehre.** a. Katholische. Das Apostolische Glaubensbekenntniß bis zum 9. Glaubensartikel, nach dem Diözesan-Katechismus; biblische Geschichte des Alten Testaments, im Winter, und des Neuen Testaments, im Sommer, nach Schumacher. b. Evangelische. Cötus a. und b. combinirt. Biblische Geschichte des neuen Testaments, nach Zahn. Memorirt: Das apostolische Glaubensbekenntniß, Kirchenlieder, Sprüche. — 2. **Deutsch.** Wiederholung und Erweiterung der Lehre von den Redetheilen; der einfache und der zusammengesetzte Satz. Lektüre aus Kaschmann's Lesebuch; Uebung im freien Vortrage; Deklamation und Rechtschreiben. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit; Nach- und Umbildung gelesener und erzählter Stücke. 3. **Latein.** Wiederholung des Pensums der Sexta. Unregelmäßige Zeitwörter und Partikeln, nach Siberti's Grammatik. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Spieß' Uebungsbuch. Alle 14 Tage eine Arbeit zur Correctur. — 4. **Französisch.** Die regelmäßige Formenlehre, nach dem Elementarbuch der französischen Sprache von Plötz. Mündliche und schriftliche Uebersetzung der betreffenden Uebungsstücke. Leseübungen. Memoriren aller Vocabeln. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Correctur. — 5. **Geschichte.** Der trojanische Krieg, die wichtigsten Sagen der orientalischen Völker, die Perserkriege und Alexander der Große, nach Welker. — 6. **Geographie.** Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Sexta; die Erdtheile besonders in orographischer und hydrographischer Beziehung, nach dem Leitfaden von Pütz; Kartenzeichnen. — 7. **Naturgeschichte.** Im Winter: Zoologie. Eintheilung und Beschreibung der Säugethiere, verbunden mit Erzählungen aus dem Leben derselben. Im Sommer: Botanik. Die Organe der Pflanzen. Beschreibung mitgebrachter Pflanzen. Im Anschlusse an Thomé's Lehrbuch der Botanik. — 8. **Rechnen.** Wiederholung der Bruchrechnung. Decimalrechnung (mit Ausschluß des abgekürzten Verfahrens). Einfache und zusammengesetzte Regel-detrie mit ganzen Zahlen und Brüchen. Procent-, Gewinn- und Verlust-, Rabatt- und Disconto-, Vertheilungsrechnung. Schellen's Rechenbuch, I. Theil, I. Abth. S. 16—31; II. Abth. S. 14—21, 23, mit Auslassung der schwierigeren Aufgaben. — 9. **Schreiben.** Siehe Sexta. — 10. **Zeichnen.** Erklärung der Grundprinzipien des Ornaments mit Hinweisung auf seine Entstehung aus dem Pflanzenreiche; fortgesetztes Conturenzeichnen mit leichten Schatten. Abschätzen der Vorzeichnungen des Lehrers in Metermaß. — 11. **Gesang.** Uebungen im Treffen der Töne; zweistimmige Lieder von Naegeli.

und Schumann's Rechenbuch, I. Theil, I. Abth. S. 16—31; II. Abth. S. 14—21, 23, mit Auslassung der schwierigeren Aufgaben. — 9. Schreiben. Siehe Sexta. — 10. Zeichnen. Erklärung der Grundprinzipien des Ornaments mit Hinweisung auf seine Entstehung aus dem Pflanzenreiche; fortgesetztes Conturenzeichnen mit leichten Schatten. Abschätzen der Vorzeichnungen des Lehrers in Metermaß. — 11. Gesang. Uebungen im Treffen der Töne; zweistimmige Lieder von Naegeli.



## Tertia.

Cötus A. Ordinarius: Oberlehrer: Dr. Lauffs.

Cötus B. „ Dr. Conzen I.

1. **Religionslehre.** a. Katholische. Cötus a und b combinirt. Die Lehre von den Sacramentem im Allgemeinen, speziell die Lehre von der h. Taufe, der h. Firmung, dem h. Altarsacramente, der Buße, der h. Selung und der Priesterweihe, nebst der Lehre von den Sacramentalien, nach Dubelman's Leitfaden. b. Evangelische. Cötus a und b combinirt. Gelesen im Winter die Bücher Josua, der Richter, Ruth, und Stücke aus den Büchern Samuelis und der Könige; im Sommer die Apostelgeschichte. Kirchenlieder und Sprüche wurden repetirt und neue gelernt. — 2. **Deutsch.** Wiederholung der Lehre von den verschiedenen Satzarten und der Interpunction. An die Lectüre aus Bone's Lesebuch, Theil I, wurden die bezüglichen grammatischen Erläuterungen angeschlossen und sowohl aus dieser Sammlung als auch Gedichte von Schiller nach Inhalt und Form erklärt, auswendig gelernt und vorgetragen. Schriftliche Arbeiten wurden alle 3 Wochen eingereicht und vom Lehrer verbessert, der Stoff dazu vorher besprochen und disponirt. — 3. **Lat.** Wiederholungen aus der Formenlehre. Satz- und Kasuslehre, nach Sibert's Grammatik, Kap. 82—90. Schriftliche Uebersetzung der entsprechenden Aufgaben aus Spieß' Uebungsbuch für Quarta. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Correctur. Gelesen wurde vor Ostern in III a: Weller, Römische Geschichte, bis zum Tarquinius Superbus; in III b bis Ostern auserlesene Abschnitte aus Thomond: Viri illustres Urbis Romae; nach Ostern in beiden Klassen: Caes de bell. Gall. II. — 4. **Französisch.** Wiederholung der unregelmäßigen Formenlehre. Die Abschnitte III bis VI incl. der Syntax, nach der Schulgrammatik von Plötz, Curfus II. Alle Wochen ein Dictat in gebundener und ungebundener Rede zum Uebersetzen und Auswendiglernen. Gelesen wurde der erste und ein Theil des zweiten Abschnittes aus der Chrestomathie von Plötz. Aus dessen Vocabulaire systematique wurden Vocabeln auswendig gelernt und zu Sprechübungen benutzt. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit zur Correctur und täglich Klassenpensa. — 5. **Englisch.** Die regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre nach Degenhardt's Uebungsbuch. Die Vocabeln zu den Uebungsstücken und einige kleine poetische und prosaische Stücke wurden memorirt. Orthographische Uebungen. Vom 1. Dezember an alle 14 Tage eine Uebersetzung zur Correctur. — 6. **Geschichte.** Geschichte der Deutschen bis zum westfälischen Frieden. Wiederholung aus dem Pensum der Quarta. Handbuch von Welker. 7. **Geographie.** Geographie der außerdeutschen Staaten Europa's. Wiederholungen aus der Geographie Deutschland's Handbuch von Pütz. 8. **Naturgeschichte.** Im Winter: Zoologie. Bau und Functionen des menschlichen Körpers. Das Allgemeine über die wirbellosen Thiere. Nach Schilling's Grundriß. Im Sommer: Botanik. Natürliche Pflanzenfamilien. Die blüthenlosen Pflanzen. Anatomie der Pflanzen. Nach Thomé's Lehrbuch der Botanik. — 9. **Mathematik.** a. Geometrie. Wiederholung über die Drei- und Vierecke. Die Sätze über die Vielecke und die merkwürdigen Punkte im Dreieck. Kreislehre. Proportionen an Figuren. Aehnlichkeit der Dreiecke. Ueber geometrische Verter. Aufgaben über Dreiecksconstructions und andere. Die Lehrsätze und Aufgaben wurden von Stunde zu Stunde zu Hause ausgearbeitet. In den Händen der Schüler war das Lehrbuch der Geometrie von Focke und Kraß, Theil I. 44—249. b. Algebra. Wiederholung der Sätze über Summen, Differenzen, Producte und Quotienten. Zerlegung algebraischer Ausdrücke in ihre Factoren. Ausziehen der Quadrat- und Cubikwurzel. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten und Anwendung der ersteren zur Lösung von Aufgaben. Von Stunde zu Stunde wurden Aufgaben aus Heis' Beispielsammlung aus der Algebra schriftlich ausgeführt, und die Schüler während des Unterrichts im Lösen von solchen geübt. — 10. **Rechnen.** Wiederholung der Rechnung mit Decimalbrüchen. Schwierigere Aufgaben aus der Procent-, Gewinn-, Verlust-, Gesellschafts- und Kettenrechnung. Mischungs-, Gold- und Silberrechnung. Schellen's Rechenbuch, II. Theil, S. 1—10. — 11. **Zeichnen.** Zeichnen mit Bleistift und Kreide, nach künstlerisch ausgeführten Vorlagen, verbunden mit der nöthigen Linear- und Farbenperspective. Einige Arbeiten wurden mit Wischkreide angelegt und dann ausgeführt. Zeichnen nach architectonischen Blättern und Gypsmodellen. Federzeichnungen. — 12. **Gefang.** Siehe Quarta.

## Untersecunda.

Cötus A. Ordinarius: Dr. Offenbeck.

Cötus B. " Dr. Blind.

**1. Religionslehre.** a. Katholische. Die Lehre von der Kirche und Uebersicht der Kirchengeschichte bis zur Reformation, nebst den wichtigsten Partieen aus der Zeit nach derselben, nach Martin's Lehrbuch, I. Theil. b. Evangelische. Gelesen im Winter Stücke aus dem Propheten Jesaias, die beiden ersten Capitel des Jacobusbriefes und der Philippenerbrief; im Sommer: Das Evangelium nach Johannes. Die Hauptstellen der gelesenen Schriften wurden memorirt. Repetitionen. — **2. Deutsch.** Die wichtigsten Versarten. Lectüre, wozu die in Bone's Lesebuch, Theil II, enthaltenen prosaischen und poetischen Stücke den Stoff boten, mit Rücksichtnahme auf die Literaturgeschichte. Declamation. Im Sommer wurde Goethe's Hermann und Dorothea gelesen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz zur Correctur, dessen Inhalt vorher besprochen wurde. — **3. Latein.** Wiederholungen aus der Casuslehre; das Wichtigste über die Tempora und Modi, nach Siberti's Grammatik, Cap. 91—100. Die hinzugefügten Sätze wurden zum größten Theil mündlich, die zu obigen Capiteln gehörenden Stücke aus Spieß' Uebungsbuch für Quarta schriftlich übersetzt. Gelesen wurde Caes. d. b. G. l. V. VI. und Ovid. Metam. I, 253—433. Alle 14 Tage eine Arbeit zur Correctur. — **4. Französisch.** Die Hauptlehren der Syntax, nach Plöy, Cursus II, (Lectio 50—77) mit mündlichen und schriftlichen Uebungen. Gelesen und grammatisch erklärt wurden die schwierigeren Stücke in gebundener und ungebundener Rede aus der Chrestomathie von Plöy und die 3 ersten Bücher der Histoire de Frédéric le Grand par Cam. Paganel. Wöchentlich ein Dictat, meist in gebundener Rede, welches übersetzt und auswendig gelernt wurde. Sprechübungen mit Anwendung des Vocabulaire systématique von Plöy. Alle 3 Wochen eine Correctur-Arbeit. — **5. Englisch.** Die Syntax in allgemeinen Umrissen nach Degenhardt's Schulgrammatik der englischen Sprache; mündliche und schriftliche Uebersetzung der betreffenden Uebungsstücke. Als Lectüre dienten leichtere Stücke aus Herrig's British Classical Authors und The Pilgrims of the Rhine by Bulwer. Bane's Systematical Vocabulary wurde zu Sprechübungen benutzt. Memoriren von Gedichten. Wöchentlich ein Dictat. Alle 3 Wochen eine Correctur-Arbeit. — **6. Geschichte.** Vor Ostern: Brandenburgisch-preussische Geschichte bis 1815. Nach Ostern: Französische Geschichte bis 1789. Handbuch von Pütz. **7. Geographie.** Geographie von America, Australien und Asien. Handbuch von Pütz. — **8. Physik.** Die Lehre vom Gleichgewichte und der Bewegung der Flüssigkeiten und Gase. Nach Schellen's Lehrbuch. Uebungsaufgaben. — **9. Chemie.** Die Metalloide. — **10. Naturgeschichte.** Die ganze Mineralogie. — **11. Mathematik.** a. Geometrie. Die Kreislehre wurde wiederholt. Ueber die Inhaltsgleichheit der Figuren. Proportionen an denselben. Aehnlichkeit und Inhalt der Figuren. Wöchentliche Aufgaben über diese Abschnitte. Die Sätze und Aufgaben wurden zu Hause schriftlich ausgearbeitet. Lehrbuch der Geometrie von Focke und Kraß, Theil I, 128—293. — b. Algebra. Wiederholung und weitere Ausführung der Gleichungen des 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Nach Heis' Beispielsammlung. — **12. Rechnen.** Wiederholung der Rabatt-, Disconto-, Vertheilungs- und Mischungsrechnung. Die Gold- und Silberrechnung. Die Münzrechnung und die ersten Abschnitte der Wechselrechnung. Nach Schellen's Rechenbuch, II. Theil. — **13. Zeichnen.** Zeichnen nach Gypsmodellen und Vorlagen (Studienköpfe, Landschaften, Ornamente), Bau- und Maschinenzeichnen. Tuschen und Schattiren von Körperzeichnungen. — **14. Gesang.** Siehe Quarta.

Die Schüler sind verpflichtet, die Bücher der Bibliothek zu benutzen, welche ihnen zur Verfügung stehen. Die Bücher sind zu erhalten und zu versorgen. Die Schüler sind verpflichtet, die Bücher der Bibliothek zu benutzen, welche ihnen zur Verfügung stehen. Die Bücher sind zu erhalten und zu versorgen.

## Obersecunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Schorn.

**1. Religionslehre.** a. Katholische. Obersecunda mit Prima combinirt. Die Lehre von dem Werke unserer Heiligung und von den letzten Dingen, von der christlichen Gottesverehrung und von der christlichen Nächstenliebe in der Richtung auf das Vermögen oder Eigenthum des Nächsten. Wiederholungen aus der Kirchengeschichte und aus der Lehre von der h. Schrift, nach Martin's Lehrbuch, II. Theil. — b. Evangelische. Im Winter gelesen: Epheserbrief. Glaubenslehre nach der Augsburger Confession. Im Sommer: Kirchengeschichte von der Reformation an. Repetitionen. — **2. Deutsch.** Wiederholung der Lehre von den Tropen und Figuren, so wie der Metrik. Die Lehre vom Drama. Gelesen und erklärt wurden Gedichte von Göthe und Schiller, außerdem Schiller's Jungfrau von Orleans und Lessing's Emilia Galotti. Entwicklung des Lebensganges von Göthe, Schiller und Lessing und ihrer bedeutendsten Schöpfungen. Stilistik und Dispositionslehre lehnten sich an die deutschen Arbeiten. Freie Vorträge. Deklamationsübungen. Alle 4 Wochen ein deutscher Aufsatz. — **3. Latein.** Wiederholungen aus der Syntax, weitere Ausführung und Beendigung derselben nach Siberti's Grammatik. Uebersetzung der betreffenden Uebungsstücke aus Spieß' Uebungsbuch für Tertia. Gelesen und erklärt wurde der Jugerthinsche Krieg von Sallust und das 14. und 15. Buch von Ovid's Metamorphosen. — **4. Französisch.** Wiederholung der Hauptregeln der Syntax, nach Plöz, mit schriftlichen und mündlichen Uebungen. Plöz's Vocabulaire systématique wurde zu Sprechübungen benutzt. Gelesen wurde: *Considérations sur les causes de la grandeur des Romains, par Montesquieu.* Ein großer Theil des Gelesenen wurde retrovertirt. Wöchentlich ein Dictat zum Memoriren. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit zur Correctur, theils Uebersetzungen aus der Grammatik, theils vom Lehrer dictirte abgerundete Skizzen, theils freie Aufsätze. Der Unterricht wurde nach Maßgabe des Verständnisses in französischer Sprache ertheilt. — **5. Englisch.** Die Syntax im Zusammenhange mit mündlichen und schriftlichen Uebersetzungen, nach Degenhardt's Grammatik. Bane's Systematical Vocabulary wurde zu Sprechübungen benutzt. Dictate zum Memoriren. Gelesen wurde: *The Rivals by Sheridan.* Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit zur Correctur, theils Uebersetzungen aus der Grammatik, theils vom Lehrer dictirte abgerundete Skizzen, theils freie Aufsätze. Der Unterricht wurde nach Maßgabe des Verständnisses in englischer Sprache ertheilt. — **6. Geschichte.** Im Winter: Englische Geschichte bis zur Gegenwart. Im Sommer: Allgemeine Geschichte Europa's seit der Entdeckung Amerika's bis zu Friedrich dem Großen. Handbuch von Pütz. — **7. Geographie.** Afrika. Wiederholungen des gesammten geographischen Pensums in großen Zügen. — **8. Physik.** Im Winter bis Pfingsten: Die Wärme. Im Sommer: Magnetismus und Diamagnetismus. — **9. Chemie.** Wiederholung der Metalloide. Die Metalle. — **10. Naturgeschichte.** Vorkommen nutzbarer Mineralien. Wiederholungen aus dem Gebiete der Mineralogie, Zoologie und Botanik. — **11. Mathematik.** a. Geometrie. Geometrische Aufgaben mit algebraischer Lösung. Ebene Trigonometrie und Dreiecksberechnungen. b. Algebra. Gleichungen des 2. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Progressionen und deren Anwendung auf Zinseszinsen und Rentenrechnung. — **12. Rechnen.** Wechselrechnung. Münzrechnung. Schellen's Rechenbuch, II. Theil. — **13. Zeichnen.** Zeichnen nach architektonischen Blättern von S. W. Holz und nach Vorlagen von Calame, Conginet, Schinkel, Ary Scheffer u. A. Maschinenzeichnen nach Musterblättern von E. Martin, J. Petint, Stephenson. Aquarelliren. — **14. Gesang.** Siehe Quarta.

## Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Weyland.

**1. Religionslehre.** Siehe Obersecunda. — **2. Deutsch.** Lectüre und Erklärung profaischer und poetischer Stücke aus Bone's Lesebuch, II. Theil. Uebungen im Memoriren und im freien mündlichen Vortrag. Be-

sprechung einzelner von den Schülern gelesener klassischer Dramen. Gelesen wurde Schiller's Tell und Goethe's Tasso. Alle 4 Wochen eine Arbeit zur Correctur. — 3. Latein. Gelesen wurde: Cat. III. IV., Virg. Aen. V. VI. — 4. Französisch. Die Feinheiten der Syntax, nach Plöy, mit vielen schriftlichen und mündlichen Uebungen. Aus dem Deutschen wurde übersetzt: Schiller's Maria Stuart. Gelesen wurde im Wintersemester: Le Cid par Corneille; im Sommersemester: Histoire de Charles I. par Guizot. Alle 4 Wochen fertigten die Schüler eine schriftliche Arbeit (theils freien Aufsatz, theils Uebersetzung) an. Wöchentlich ein Extemporale mit daran geknüpften Sprechübungen. Dictate zum Memoriren. Der Unterricht wurde abwechselnd in deutscher und französischer Sprache erteilt. — 5. Englisch. Die Feinheiten der Syntax, nach Degenhardt's Grammatik der englischen Sprache. Schiller's Jungfrau von Orleans wurde ins Englische übersetzt. Bis Ostern wurde Macaulay's History of England, 1. Band, nach Ostern Shakespeare's Macbeth gelesen. Gedichte wurden memorirt. Beim Unterrichte bediente man sich ausschließlich der englischen Sprache. Alle 4 Wochen fertigten die Schüler eine schriftliche Arbeit (theils freien Aufsatz, theils Uebersetzung) an; den Stoff zu den letzteren bildeten vom Lehrer entworfene Dictate aus der Geschichte der englischen Literatur. — 6. Geschichte. Geschichte der neuern Zeit bis zur Wiener Schlusssakte. Wiederholung der Universalgeschichte. Handbuch von Pütz. — 7. Physik. Im Winter: Electricität, Galvanismus, Electromagnetismus, galvanische und magnetische Induction, Thermoelectricität. Im Sommer: Fortsetzung der Optik und Repetition größerer Abschnitte der Physik und der Mechanik. — 8. Chemie. Wiederholung der anorganischen Chemie. Die Titriranalyse. Praktische Uebungen in der qualitativen und quantitativen Analyse, letztere nach der Titrimethode. — 9. Mathematik. a. Geometrie. Die analytische Geometrie. Wiederholung der Stereometrie und beschreibenden Geometrie. Planimetrische und trigonometrische Aufgaben. b. Algebra. Die Permutationen, Combinationen und Variationen. Der binomische Lehrsatz und die Lehre von den Reihen. Wiederholung der Gleichungen des 2. und 3. Grades. — 10. Zeichnen. Linearzeichnen. Maschinenconstructions. Situationszeichnen. Architekturzeichnen. Von den Schülern, denen das technische Zeichnen kein Bedürfnis war, wurde das Zeichnen nach Vorlegeblättern und Gypsmodellen fortgesetzt. — 11. Gesang. Siehe Quarta.

## Der Turnunterricht.

Auch im verflossenen Schuljahre wurde jede Klasse nur einmal wöchentlich in den Leibesübungen unterrichtet. Die Pensia für die einzelnen Klassen waren folgende:

**Sexta und Quinta:**

Bildung der Stirn- und Flankenreihe — Bildung des Reihenkörpers, Auflösen und Neubilden desselben — Gehen auf verschieden geformten Linien — Gegenzüge — Drehungen im Taktgehen — Öffnen der Reihen und Kotten, Auf- und Anschließen — Einfache Reihungen — Taktlaufen — Einfache Freiübungen — Springen über das vorgehalte Schwungseil und über die Leine — Sturmspringen — Bockspringen — Klettern an Stangen und Tauen — Hangeln an der wagerechten Leiter — Uebungen im Streckstütz, Quer- und Seitstütz am Barren — Gehen über die Schwebebalken — Uebungen am Rundlauf — Ziehkampf — Spiele.

**Quarta und Tertia:**

Weitere Entwicklung der Gegenzüge — Reihungen der Kotten und Reihen — Reihungen mit Drehungen — Schwenkungen — Zusammengesetzte Freiübungen — Springen über die Leine — Sturmspringen — Bockspringen mit Drehungen — Zu Zweien Uebungen am quergestellten Pferde — Hangeln und Hangzuden an der wagerechten Leiter — Klettern an senkrechten und schrägen Stangen und an den Tauen — Uebungen mit Stäben.

## Untersecunda:

Aufstellung in Staffel und Säule — Schwentung in Verbindung mit Reihungen — Zusammen-  
gesetzte Freiübungen — Schule des Spreizsprunges — Verwerthung des Spreizsprunges beim  
Springen über die Leine, über ein festes Hinderniß, beim Sturmspringen und beim Rundlauf —  
Klettern in horizontaler und diagonaler Richtung am Stangengerüst — Schwingübungen mit An-  
lauf am längstgestellten Barren, Beugestütz — Uebungen am Bock und am quergestellten Pferde —  
Sturmspringen, verbunden mit Sprung über die Leine nach der Tiefe.

## Obersecunda und Prima:

Vorübungen zum Stoß- und Gewehrfechten — Weitere Entwicklung der Uebungen an den ver-  
schiedenen Hang- und Stemmgeräthen etc.

Bei den Ordnungsübungen wurde stets Rücksicht auf die Fortschritte der Schüler in der Geometrie  
genommen. Namentlich wurden bei diesen Uebungen die Lehre von den Winkeln, das gleichschenkelig-rechtwinklige  
Dreieck, concentrische Kreise und Kreisquadranten berücksichtigt.

Bei den Freiübungen fand sich Gelegenheit zur Besprechung einzelner Gelenke, und bei den Uebungen  
an den Geräthen wurde hier und da auf die Wirkung der gerade am meisten bethätigten Muskeln aufmerksam  
gemacht. Auch an Belehrung aus der Physiologie, namentlich über die Thätigkeit und Pflege der Athmungs-  
organe, hat es nicht gefehlt.

Themata zu den deutschen, französischen und englischen Aufsätzen, welche im verfloffenen Schuljahre  
von den Schülern der beiden oberen Classen bearbeitet worden sind.

## I. In Obersecunda.

## A. Im Deutschen:

1. Kienzi's Anfänge. Frei nach Gibbon.
2. Ein wirksames Menschenleben unter dem Bilde eines Flusses.
3. Wer übel will streiten,  
Der reiß' sich an den Deutschen.
4. Charakteristik Wilhelm's III. von Oranien. Nach Macaulay.
5. Mensch, du gleichst dem Schiffe,  
Dein Herz dem schwellenden Segel,  
Schicksal und Leidenschaft stürmt,  
Halte das Steuer Vernunft!
6. Arbeit ist die edle Schmiede — Und Ruth der edle Schmied,  
Und Noth der Knecht, der nimmermüde — Die sturmgefüllten Bälge tritt.
7. Heil, wenn das Gute du aus freiem Triebe thust  
Und das Gesetz erfüllst, weil es ist deine Lust;  
Dann fühlst du allein nicht des Gesetzes Zwang,  
Wenn du's verwandelt hast in deines Herzens Drang!
8. So war es immer, mein Freund, und so wird es bleiben:  
Die Ohnmacht hat die Regel für sich, aber die Kraft den Erfolg!
9. Georg III. von England. Frei nach den Juniusbriefen.



10. Das Gewitter, ein Bild des Krieges.
11. Soll geist'ges Leben wohl gedeihn,  
So muß der Leib die Kraft verleihn!

### B. Im Französischen.

1. Portrait d'un Avare.
2. L'oeuf de Colomb.
3. Effets de l'invention de la Boussole.

### C. Im Englischen.

1. Advantages of a good Education.
2. Duties of Youth.
3. The pleasure derived from Beauty of Nature.

## II. In Prima.

**A. Im Deutschen.** 1. Reichthum der Jugend. 2. Uebersetzung von Cic. Cat. III, 1. 2. 3. Ueber den Ausspruch des Pfarrers in Goethe's Hermann und Dorothea: „Ich tadle nicht gern, was immer dem Menschen für unschädliche Triebe die gute Mutter Natur gab“. 4. Uebersetzung von Cic. Cat. III, 3. 4. 5. Aus Vaterland, ans theure, schließ' dich an, — Das halte fest mit deinem ganzen Herzen. — Hier sind die starken Wurzeln deiner Kraft. 6. Welche Vortheile gewährt es, einem großen und geachteten Staate anzugehören? 7. Charakteristik Arnold's vom Melchthal in Schiller's Wilhelm Tell. 8. Verbunden werden auch die Schwachen mächtig. — Der Starke ist am mächtigsten allein. 9. War es immer, wie jetzt? Ich kann das Geschlecht nicht begreifen. — Nur das Alter ist jung, ach! und die Jugend ist alt. 10. Es kann der Frömmste nicht in Frieden bleiben, — Wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt. (Abiturientenarbeit). 11. Die Segnungen des Ackerbaues.

**B Im Französischen.** 1. Beauté de l'hémisphère austral. 2. Quatrième Croisade. 3. Le Château de Laeken. 4. Commerce et Industrie au Moyen Age. 5. La cuiller d'argent, par Hebel. 6. Réforme du Monde Ancien par le Christianisme. 7. Le Peuple de Naples, par Goethe. 8. Les Français jugés par eux-mêmes. 9. Les bienfaits de la Paix. 10. Myrtille et Daphné, par Gessner.

**C. Im Englischen.** 1. The principal Warriors of the Roman Empire (Oberprima); Biography of Jul. Caesar (Unterprima). 2. The two large Empires of Antiquity (Oberprima); Biography of Oliver Cromwell (Unterprima). 3. Merits of Charlemagne about modern Civilisation (Oberprima); James II. of England (Unterprima). 4. The Inventions of the 15. Century (Oberprima); the Invincible Armada (Unterprima). 5. The Northern War (für die ganze Klasse).

Skizzen aus der englischen Literatur, zum Uebersetzen vom Lehrer entworfen und dictirt, wechselten mit den freien Arbeiten ab. Sie waren: 1. Chaucer. 2. The Canterbury Tales. 3. Shakespeare. 4. The Works of Shakespeare. 5. English modern Writers.

## Chemata zu den schriftlichen Arbeiten der Abiturienten.

In der katholischen Religion: Die Nothwendigkeit und Verdienstlichkeit der guten Werke.

In der evangelischen Religion: Die evangelische Lehre von der Rechtfertigung nach der h. Schrift.

Im Deutschen: Es kann der Frömmste nicht in Frieden bleiben,  
Wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt.

Im Französischen: Les bienfaits de la Paix.

Im Englischen: Ein Scriptum.

In der Mathematik: 1. Das Dreieck ABC von dem auf AB gegebenen Punkte D aus durch eine Transversale Dx so zu theilen, daß sich die beiden Theile zu einander verhalten wie AD zu AB. — 2. In einem gleichschenkligen Dreiecke ist die Höhe die mittlere Proportionale zwischen der halben Grundlinie und einem der gleichen Schenkel. Wie groß sind die Seiten und Winkel des Dreiecks, wenn die Grundlinie = 79,108 Fuß ist? — 3. Zu beweisen, daß, wenn zwei parallele Tangenten einer Ellipse von einer dritten Tangente geschnitten werden, das Rechteck der auf den ersteren begränzten Abschnitte gleich ist dem Quadrate des mit ihnen parallelen Halbmessers. — 4. Die Gleichung  $\frac{20}{3x^2-7} = 9x$  aufzulösen.

In der Naturwissenschaft: I. Physik: 1. Auf der Hauptachse eines Hohlspiegels von 60 Ctm. Halbmesser liegt in einer Entfernung von 1,5 Met. ein leuchtender Punkt. Das Bild dieses Punktes spiegelt sich in einem gegen die Hauptachse unter  $30^\circ$  geneigten Planspiegel, dessen Verlängerung durch den leuchtenden Punkt geht. Welche Entfernung haben die beiden Bilder des Hohl- und des Planspiegels von einander? 2. Eine Eisenkugel,  $26\frac{1}{2}$  Kilogramm schwer, fällt frei 8 Sekunden herab und prallt dann auf, so daß sie plötzlich in Ruhe kommt. Wenn nun alle bei der Umsetzung der Bewegung in Wärme entwickelte Wärme in die Kugel ginge, um wie viel Grad würde sich ihre Temperatur erhöhen? (Spez. Wärme des Eisens = 0,114). 3. In einem Gefäße mit Wasser schwimmt auf letztern eine 3 Ctm. dicke Delschicht. Wenn nun in dieser Flüssigkeit ein Cylinder von Eichenholz,  $3\frac{1}{2}$  Ctm. im Halbmesser und 8 Ctm. hoch, in vertikaler Stellung aufrecht frei schwimmt, wie stark muß derselbe noch von oben her belastet werden, damit er auf 4 Ctm. im Wasser einsinke? (Spez. Gew. des Dels = 0,92, des Eichenholzes = 0,84). II. Chemie: 1. Es sollen die Principien der chemischen Analyse auf die bekannteren Salzbasen aufgestellt werden. 2. 6 Gramm einer Soda wurden in 100 Ccm. Wasser gelöst. Davon wurden 25 Ccm. mit einer Schwefelsäure titriert, deren Titerstand 5 = 4 Normal. Gebraucht wurden 12,5 Ccm. Welchen Procentgehalt hatte die Soda an  $\text{NaO,CO}^2 + 10\text{HO}$ ?

## B. Chronik der Anstalt.

Das verflossene Schuljahr wurde am 5. October v. J. mit den Ascensionsprüfungen der bedingt versetzten Schüler eröffnet. Die Aufnahmeprüfungen der neu angemeldeten Schüler wurden am 6. October abgehalten. Am 7. October begann der Unterricht, nachdem vorher die katholischen Schüler einer h. Messe de spiritu sancto in der St. Columbakirche beigewohnt hatten.

Am 21. März d. J., Nachmittags 3 Uhr, beging die Anstalt in der festlich geschmückten Aula unter einer sehr regen Betheiligung des Publikums die Feier des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm durch Gesang und Deklamation nach folgendem Programm:

	Gesang: „Hymne, von Ric.“
Fröbling, Julius aus	VI. A.: „Die deutschen Knaben“, von Dr. J. Buschmann.
Cremer, Karl „	VI. B.: „Der Hahn hat gekräht“, von Rud. Genée.
Engels, Heinrich „	V. A.: „Lieutenant von Wüschhausen im Feindeslager vor Bittsch“, von Dr. J. Buschmann.
Tiefenthal, Karl „	V. B.: „Des deutschen Knaben Tischgebet“, von E. Gerod. Gesang: „Kriegslied“, von Gerbracht.
Schanzleh, Georg „	IV. A.: „Das deutsche Volk“, von Adeline Becker.
Figge, Gottfried „	IV. B.: „Am Rhein“, von Karlowa.
Strohe, Karl „	III. A.: „Der Kaiserdom zu Speier“. Gesang: „Zuruf ans Vaterland“, von Rägeli.
Carstanjen, Paul „	III. B.: „Zum Schlachttage bei Sedan“, von Em. Geibel.
Röfing, Karl, „	II. inf. A.: „An König Wilhelm“, von W. Matzerath.
Menken, Leo, „	II. sup.: „Die Trompete von Bionville“, von Freiligrath.
De Jonge, Paul, „	I.: „Hurrah, Germania!“ von Freiligrath. Gesang: „Hurrah, Germania!“ von Gerbracht.
	Festrede des Religionslehrers Herrn F. C. Kaiser.
	Gesang: „Heil Dir im Siegerkranz“.

Am 5. April d. J. wurde das Wintersemester geschlossen.

Am 24. April d. J. nahm das Sommersemester seinen Anfang.

Die schriftlichen Prüfungen der Obersekundaner behufs ihrer Ascension nach Prima wurden vom 24. bis 29. Juli, die mündliche Prüfung am 8. August abgehalten.

In dem Lehrpersonal ist im Laufe des Schuljahres eine Veränderung nicht eingetreten, und da auch die beim Ausbruche des deutsch-französischen Krieges im Juli v. J. zu den Fahnen einberufenen beiden Lehrer, die Herren Dr. Blind und Dr. Dissenbeck, mit dem 1. October v. J. aus ihren militärdienstlichen Verpflichtungen entlassen wurden, so hat der Unterricht keine Störung erlitten.

Mit dem Ablause des Wintersemesters hatten die beiden Probe-Candidaten Dr. Lemkes und Dr. Moormeister ihr Probejahr beendet. Der Probe-Candidat G. H. Finkenbrink, welcher mit dem Beginn des Sommersemesters 1870 bei der Anstalt eingetreten war, wurde am 26. Juli v. J. ebenfalls zum Heeresdienste eingezogen. Mit Rücksicht auf seine frühere praktische Thätigkeit im Lehrfache wurde ihm die Fortsetzung seiner Probezeit seitens des Herrn Ministers erlassen.

Durch Verfügung des königlichen Provinzial Schul-Collegiums vom 14. September v. J. wurden Herr Dr. J. Buschmann und Herr Dr. W. Velten definitiv angestellt.

Am Schlusse dieses Schuljahres werden die Herren Dr. L. Conzen und Dr. W. Velten in Folge eines an sie ergangenen ehrenvollen Rufes nach Lima die Anstalt verlassen. Ersterer hat der Realschule vom 1. October 1860 ab, also volle elf Jahre hindurch, angehört und während dieser Zeit durch seine wissenschaftliche Tüchtigkeit, seine Treue und gewissenhafte Pflichterfüllung, so wie durch sein collegialisches Verhalten im Umgange mit den übrigen Lehrern große Dienste der Anstalt geleistet. Seine Collegen und seine Schüler werden ihm ein liebevolles und dankbares Andenken bewahren. Herr Dr. Velten hat der Anstalt nur ein Jahr angehört; aber diese kurze Wirksamkeit hat hingereicht, um ihm die Liebe und die Dankbarkeit seiner Schüler zu sichern. Die besten Segenswünsche der Schule begleiten die beiden scheidenden Collegen über den Ocean hinüber in ihren neuen Wirkungskreis.

Zur Wiederbesetzung der durch die Ascension der übrigen Lehrer vakant gewordenen 9. und 10. ord. Lehrerstelle wurden von dem Curatorium die Herren Dr. Bernhard Bockhoff, Lehrer der höhern Bürgerschule

zu Grefeld, und Dr. Wilhelm Knott, früher in Frankreich, gegenwärtig in England als Lehrer beschäftigt, gewählt und von dem Königlichen Provinzial Schulcollegium bestätigt.

Gottesdienst. Die katholischen Schüler hatten, wie früher, an den Sonn- und Festtagen, sowie Dinstags und Donnerstags ihren Gottesdienst in der St. Columbakirche. Die evangelischen Schüler besuchten an den Sonntagen den Gottesdienst in der Trinitatiskirche, während an den genannten Wochentagen für sie in einem Saale des Schullokales durch den evangelischen Religionslehrer eine Andacht abgehalten wurde. Alle sechs Wochen empfingen die katholischen Schüler die h. Sacramente. Die österliche h. Communion fand Dominica Palmarum, am 2. April, Statt.

Am 5. October 1870, am Schlusse der Herbstferien, starb der Untersekundaner Joseph Kürten aus Deutz am Nervenfieber. Die üblichen Exequien wurden für ihn am 11. ej. in der St. Columbakirche gehalten.

Am 8. November 1870 wurde in der Columbakirche ein feierliches Seelenamt für die verstorbenen Wohlthäter, Lehrer und Schüler der Anstalt gehalten; desgleichen am 16. März d. J. für die früheren Schüler der Realschule, welche in dem deutsch-französischen Kriege gefallen, oder in Folge der Strapazen gestorben waren.

Am 7. Mai d. J. empfingen 54 Schüler, welche den erforderlichen Vorbereitungs-Unterricht besonders erhalten hatten, gemeinschaftlich mit ihren Mitschülern und Eltern die erste h. Communion in der St. Columbakirche. Während des von dem Herrn Religionslehrer Dr. Ferrier celebrirten Hochamtes sang der Schülerchor eine vierstimmige Messe mit musikalischer Begleitung.

Am 17. Mai d. J. erkrankte der Sextaner Friedrich Bröckeler aus Deutz. Die Leiche wurde am 3. Juni zu Mülheim am Rhein aufgefunden und am 5. ej. daselbst begraben. Die üblichen Exequien wurden am 22. Juni in der St. Columbakirche gehalten.

Am 6. Juni d. J. starb der Sextaner Moses Wolff in Folge einer Gehirnentzündung.

Am 3. Juli d. J. spendeten Sr. Bischöflichen Gnaden, der Hochwürdigste Herr Weihbischof Dr. Baudri, 64 Schülern der Anstalt in der Minoritenkirche das h. Sacrament der Firmung.

Leibesübungen. Der Turnunterricht mußte am 12. November v. J. ganz eingestellt werden, weil die städtische Turnhalle zum Lazarethe für erkrankte Soldaten verwendet werden mußte. Nachdem dieselbe um die Mitte des Monats April d. J. geräumt und mit einem neuen Anstrich versehen worden war, konnten die Uebungen mit dem ersten Mai wieder aufgenommen werden und sind von da ab ohne Unterbrechung fortgesetzt worden. Es nahmen 394 Schüler an den Uebungen Theil.

Die beiden Schwimmbahnen zu Deutz wurden von 89 Schülern besucht.

Die Ferientage waren im verflossenen Schuljahre:

1. Zu Weihnachten: Vom 24. December v. J. bis zum 2. Januar d. J. incl.
2. Zu Ostern: Vom 5. April d. J. bis zum 23. April incl.
3. Zu Pfingsten: Vom 27. Mai d. J. bis zum 3. Juni incl.
4. Die Herbstferien werden vom 30. August bis zum 4. October dauern.

Stiftungen und Vermächtnisse. Der Realschule sind seit ihrer Gründung folgende fünf erhebliche Legate zu Theil geworden.

#### I. Gottfried Birkenstok'sche ornithologische Sammlung. Birkenstok'sche Freistelle.

Unter dem 22. Juni 1832 schenkte der am 3. Januar 1841 zu Köln verstorbene Kaufmann Gottfried Birkenstok der Anstalt seiner Vaterstadt eine sehr werthvolle Sammlung von inländischen und ausländischen Vögeln in 95 Glaskästen unter der einzigen von der Stadt acceptirten Bedingung, daß ihm und nach seinem Tode dem ältesten Gliede seiner Familie auf ewige Zeiten das Recht zustehen solle, einen braven, unvermögenden Bürgersohn aus hiesiger Stadt dem Herrn Oberbürgermeister zum Genusse freien Unterrichts in der höheren Bürgerschule zu präsentiren.

In einem zweiten Legate (siehe II.) erhielt diese letztere Bestimmung die Abänderung, daß nach dem Tode des Stifters die Begünstigung zum freien Unterrichte in der höheren Bürgerschule an einen braven Knaben aus der Pfarrschule zur h. Maria in Lyskirchen dahier verliehen werden und dem zeitigen Herrn Pfarrer dieser Kirche das Präsentationsrecht zustehen solle.

#### II. Gottfried Birkenstok'sches Legat von 1000 Thaler.

In seiner letzten Willensmeinung vom 22. Januar 1840 vermachte derselbe Gottfried Birkenstok der höheren Bürgerschule ein Capital von 1000 Thlr., um die jährlichen Reventüen derselben zur Anschaffung der nöthigen Schulbücher und Schreibmaterialien für den sub. I. erwähnten Freischüler, den Rest aber zur Unterhaltung und Vermehrung der naturhistorischen Sammlung der Anstalt zu verwenden.

#### III. Winand Kayser'sches Legat von 600 Thaler.

In Art. 15 seines Testaments vom 21. Mai 1842 hat der Canonicus Winand Kayser von Knechtstaedten der höheren Bürgerschule zu Köln ein Capital von 600 Thaler vermacht. Diese 600 Thaler sollen rentbar angelegt und die jährlichen Zinsen, in sechs gleiche Theile getheilt, am Schlusse des Schuljahres dem fleißigsten und gesittetsten Schüler einer jeden Klasse zur fernern Aufmunterung und Belohnung ausbezahlt werden.

Da eine Vertheilung der jährlichen Zinsen bis zum Jahre 1860 nicht erfolgt war, so hat sich das Legat durch die Zinsen auf 1050 Thaler erhöht.

Am Schlusse eines jeden Schuljahres werden die Zinsen im Gesamtbetrage von circa 47½ Thaler in sechs gleiche Theile getheilt und unter die tüchtigsten und bravsten Schüler der Klassen VI—I stiftungsgemäß vertheilt.

#### IV. Ignaz Felix Welter'sches Legat von 1000 Thaler.

In seinem Testamente vom 18. Januar 1843 vermachte der in Köln verstorbene Rentner Ignaz Felix von Welter der höheren Bürgerschule ein Legat von 1000 Thaler mit der Bestimmung, daß die Zinsen durch den zeitigen Director der Schule unter Zustimmung des Bürgermeisters der Stadt einem fleißigen und gesitteten Schüler der Anstalt gegeben werden sollen.

Die Zinsen des Welter'schen Legates im Betrage von 45 Thlr. erhielt in diesem Jahre ein Schüler der Obersecunda.

#### V. Christian Anton Cornille'sches Legat von 4000 Thaler.

In seinem Testamente hat der am 18. Mai 1863 zu Köln verstorbene Rentner Christian Anton Cornille der Realschule zwei Legate, jedes zu 2000 Thaler, vermacht, und zwar unter dem 3. Mai 1861 2000 Thaler mit der Bestimmung, daß dieselben „wo möglich zu 5½ hypothekarisch angelegt und die Zinsen

durch den zeitigen Herrn Director mit Zustimmung des Herrn Oberbürgermeisters der Stadt Köln zweien der fleißigsten, dürftigen und braven Schülern der besagten Schule in gleichen Raten jährlich beim Beginne der Hauptferien eingehändigt werden"; unter dem 6. September 1861 nochmals zweitausend Thaler mit der Bestimmung, daß „dieselben möglichst zu 5% hypothekarisch angelegt und die Zinsen jährlich an 2 fleißige, verdienstvolle Schüler nach Gutdünken des zeitigen Herrn Directors in gleichen Theilen vertheilt werden sollen“.

Die Zinsen der beiden Cornille'schen Legate wurden vier Schülern der Klassen Quarta A., Tertia A., Untersekunda A und Prima derart zu Theil, daß jeder von ihnen 50 Thaler erhielt.

**Abiturienten-Prüfung.** In Gemäßheit des Erlasses des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 7. Dezember v. J., betreffend die Anordnung einer außerordentlichen Abiturientenprüfung für solche Schüler der Oberprima, welche die Absicht hatten, auf Beförderung als Offizier in das Kriegsheer einzutreten, fand vom 25—30. Januar d. J. die schriftliche, und am 3. Februar unter dem Voritze des Herrn Regierungsrathes Lic. Blum und in Gegenwart des Herrn Oberbürgermeisters Bachem in die mündliche Prüfung Statt für den Oberprimaner

Rittsteiner, Carl Hermann, aus Birkenfeld, 19 Jahre alt. Demselben wurde das Zeugniß der Reife mit dem Prädikat „Gut“ zuerkannt.

Zu der Herbst-Abiturientenprüfung hatten sich 20 Oberprimaner gemeldet. Die schriftlichen Arbeiten wurden in den Tagen vom 12. bis 20. Juli angefertigt.

Die mündliche Prüfung findet in diesem Jahre so spät Statt, daß das Resultat derselben in das Programm nicht mehr aufgenommen werden kann.

**Verordnungen der Behörden, welche von allgemeinem Interesse sind.**

Verf. des Königl. Provinzial Schul-Collegiums vom 10. December v. J. über das Ausstellen von Zeugnissen an die Lehrer.

Verf. des Königl. Provinzial Schul-Collegiums vom 19. December v. J. folgenden Inhalts: „Nachdem wir das Ergebniß der auf unser Rundschreiben vom 16. December v. J., No. 5279, bei uns eingegangenen Berichte, betreffend die factische Kursus-Dauer der Tertia, zur Kenntniß des Herrn Ministers von Müllers Excellenz Hochdieselben Anweisung gemäß gebracht hatten, sind wir von Sr. Excellenz angewiesen worden, die Bestimmungen der Unterrichts- und Prüfungs-Ordnung vom 6. October 1859, A. I. S. 3, nach welcher der Kursus der Tertia sich, um das Pensum der Klasse mit Gründlichkeit zu absolviren, in der Regel auf zwei Jahre ausdehnen soll, den Realschul-Directoren zur Nachachtung um so mehr in Erinnerung zu bringen, als gegenwärtig auch die rheinischen Gymnasien in derselben Beziehung die allgemeine Ordnung zu befolgen angewiesen sind.“

Verf. des Königl. Provinzial Schul-Collegiums vom 22. December v. J., mit welcher der Direction der Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten zugeht, demgemäß die bisherigen die Immatrikulation der Realschulabiturienten in die philosophische Fakultät betreffenden Beschränkungen aufgehoben werden und folgende neue Bestimmungen an die Stelle treten:

Die Realschulen I. Ordnung sind von nun an berechtigt, ihre Schüler, welche ordnungsmäßig ein Zeugniß der Reife erlangt haben, zur Universität zu entlassen, und

ein solches Zeugniß hat in Beziehung auf die Immatrikulation und auf die demnächstige Inscription bei der philosophischen Fakultät dieselbe Gültigkeit, wie die Gymnasialzeugnisse der Reife. Was die späteren Staatsprüfungen betrifft, so werden von jetzt an Schulamts-candidaten, welche eine Realschule erster Ordnung besucht und nach Erlangung eines von derselben erteilten Zeugnisses der Reife ein akademisches Triennium absolvirt haben, zum Examen pro facultate docendi in den Fächern der Mathematik, der Naturwissenschaften und der neueren Sprachen mit der Anstellungsfähigkeit für Real- oder höhere Bürgerschulen, ohne vorgängige besondere Genehmigung zugelassen.

Verf. des Königl. Provinzial Schul-Collegiums vom 14. Januar d. J., betreffend die Abhaltung eines außerordentlichen Abiturienten-Examens für solche Oberprimaner, welche auf Beförderung zum Offizier sofort in das Heer eintreten wollten.

Verf. des Königl. Provinzial Schul-Collegiums vom 14. Januar d. J., betreffend die Theilnahme der Directoren der höheren Lehranstalten an dem offiziellen Empfange Seiner Majestät des Königs und anderer Fürstlichen Personen.

Verf. des Königl. Provinzial Schul-Collegiums vom 6. Februar d. J., betreffend die Theilnahme der Schüler an der Marianischen Congregation.

### Frequenz im Schuljahre 1870—1871.

Klasse.	Zahl der Schüler im			Hiervon waren		
	Winter.	Sommer.	Laufe des Jahres.	katholisch.	evangelisch.	israelitisch.
VI. A.	55	54	60	43	11	6
VI. B.	54	51	55	39	11	5
V. A.	51	46	52	41	9	2
V. B.	50	47	51	31	12	8
IV. A.	47	46	50	40	6	4
IV. B.	45	39	45	24	14	7
III. A.	30	31	31	19	8	4
III. B.	32	33	33	20	10	3
II. inf. A.	47	42	47	23	24	—
II. inf. B.	46	39	48	32	—	16
II. sup.	16	16	16	11	4	1
I.	45	42	45	26	15	4
Summe	518	486	533	349	124	60

## C. Lehrmittel und Utensilien.

### I. Physik, Chemie und Technologie.

Zu den vorhandenen Sammlungen kamen folgende Gegenstände hinzu:

a. Für **Physik**. Diverse Glasröhren und Glasgefäße mit parallelen Wänden für die Untersuchung der Absorption von Flüssigkeiten. — Halter für die Geißler'schen Röhren. — 4 Gasbrenner mit verschiebbaren Messingröhren, zur Demonstration der singenden Flammen. — Lampe d'Obelliance mit Kohlenplatte, um verschiedene Metalle im galvanischen Flammenbogen zu verbrennen, von Ruhmkorff in Paris. — Ein Ozonerzeuger von Ruhmkorff. Ein Spiegelapparat mit Linsen, zur Projectionslaterne gehörig, um wägerechte Bilder, magnetische Curven, electriche Staubfiguren, Chladni'sche Klangfiguren u. s. w. zu projectiren, von Duboscq in Paris. — Drei Apparate zur objectiven Darstellung der Bewegung der Planeten, der Kometen und der Sonnensfinsternisse, von Duboscq. — 2 große Schwefelkohlenstoffprismen in Holzbüchse. — Ein Musselinschirm von 10 mal 10 Fuß zu Projectionen. — Ein großes zusammengesetztes Spectroskop à vision directe mit Reflexprisma und Okularmikrometer, zur Beobachtung der Sonnen-Protuberanzen bei Sonnenschein, von S. Merz in München. — Ein Wasserzersetzungsgesetz. — Ein Indicateur d'Ansell, um durch die Diffusion des Leuchtgases und der Grubengase ein entferntes Läutewerk in Gang zu setzen. — 15 Stück neue Geißler'sche Spectralröhren mit bestimmten Gasen. — 1 dto. Reiberohr. — 1 dto. einfache Phosphoreszenzröhre. — 1 dto. einfache Becherröhre. — 2 Quecksilberrohre. — 1 Etui mit 7 Phosphoreszenzröhren in den Spectralfarben. — Seebeck's Apparat für thermoelectriche Ströme. — Eine thermoelectriche Batterie mit Henry's Bandspirale.

b. Für **Chemie**. Die für den Unterricht und die selbstständigen Arbeiten der Primaner im Laufe des Jahres erforderlichen Glas- und Porzellengeräthschaften, als Kolben, Retorten, Gläser, Flaschen, Trichter, Schalen, Reagirzylinder, Glasröhren, Gummischläuchen u. s. w., so wie die dazu erforderlichen Verbrauchsmaterialien.

Auf dem Laboratorium wurde die Einrichtung getroffen, daß 6 Schüler gleichzeitig mittelst der Bunsen'schen Wasserluftpumpen Filtrirarbeiten vornehmen können.

An Geschenken für das naturhistorische Cabinet gingen ein: Mehrere Mineralien, von Herrn Dr. Velten; ein seltenes Mineral (Kieselablagerung) aus Salto am La Plata, von Herrn Roggen in Buenos Ayres; ein großes Exemplar von Strombus Gigas, vom Tertianer Carl M. Weber.

### II. Der Zeichenapparat.

Außer den Fortsetzungen des architectorischen Skizzenbuches, der Gewerbehalle u. A., mehrerer Vorlegeblätter aus der Zeichenschule von Hermes.



### III. Die Schulbibliothek.

Es kamen hinzu außer den Fortsetzungen der bereits früher angeschafften Werke, nämlich: Poggen-  
dorff, Annalen; Krönig, Fortschritte der Physik; Grimm, Deutsches Wörterbuch; Heeren und Ukert,  
Geschichte der europäischen Staaten; Herrig, Archiv für die neuen Sprachen; Stiehl, Centralblatt für  
das Unterrichtswesen; Petermann, Mittheilungen aus dem Gesamtgebiete der Geographie; Andree, Globus;  
Natur und Offenbarung; Monatschrift des hiesigen Gewerbevereins; Fleckeisen und Masius, Neue  
Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Jakobs und Nühle, Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Lang-  
bein, Pädagogisches Archiv; Der Naturforscher; Zeitschrift für deutsche Philologie; Bodenstein, Jahrbücher  
der Shakespeare Gesellschaft u. s. w.; Der Deutsche Heldenkampf im Jahre 1870—71; Gottschall, Poetik  
I. Bd.; Buekle, Geschichte der Civilisation; v. Sybel, Geschichte der Revolutionszeit, Neue Folge I.; Stede-  
feld, Vorträge über Preußen; Appun, Unter den Tropen; Stewart, Treatise on Heat; Jamin,  
Petit traité de Physique; Weinhold, Vorschule der Experimentalphysik; Mohr die Titrimethode, 2 Bde.;  
Wagner, Jahresbericht 1869; Delaunay, Cours élémentaire d'Astronomie; Sands, Reports on  
Observations of the total Eclipse; Engel, Statistik des Unterrichtswesens; Gosrau, Lateinische Gram-  
matik; Lattmann und Müller, Lateinische Grammatik; Kreisig, Ein Wort zur Realschulfrage; Mentor,  
die Berufsarten des akademischen Studiums.

### IV. Die Schülerbibliothek.

Ein große Anzahl der Bücher erhielt neue Einbände. Es kamen hinzu: Buchner, Alexander von Hum-  
boldt; Buchner, York von Wartenberg; Bach, Die Wunder der Insektenwelt; Bessé, Die Königin Louise von  
Preußen; Haeckel, das Leben in den Meeresstiefen; Braun, die Eiszeit unserer Erde; Mohl, Seltene  
Geschichten; Bösché, Unsre lieben Hausfreunde; Giltl, Der alte Derflinger und sein Dragoner; Eggers,  
Wilhelm I.; Helmholtz, Populäre Vorträge 2. Heft.

## D. Die Schlussprüfungen.

Montag den 28. August.

Vormittags:

VI. A.	} 8—8½ u. Latein 8½—9 „ Geographie	Dr. Wingerath.	V. A.	} 10—10½ u. Latein 10½—11 „ Geographie	Dr. Buschmann.
VI. B.		} 9—9½ „ Latein 9½—10 „ Rechnen	Dr. Wingerath.		V. B.
			Dr. Schorn.		
		Dr. Thomé.			

Nachmittags:

IV. A.	} 3—3½ u. Latein 3½—4 „ Geometrie	Dr. M. Conzen.	IV. B.	} 4—4½ u. Algebra 4½—5 „ Latein	Wolff. Kaiser.
III. A.		} 5—5½ u. Geschichte 5½—6 „ Französisch	Dr. Lauffs.		
			Dr. Bischoff.		

**Dinstag den 29. August.**

## Vormittags:

III. B.	} 8—8½	u. Geographie	Dr. L. Conzen.	II. inf. B.	} 10—10½	u. Englisch	Dr. Blind.
II. inf. A.	} 9—9½	" Latein	Dr. Offenbed.	II. sup.	} 11—11½	" Chemie	Dr. Schorn.

## Nachmittags:

Um 3 Uhr zur festlichen Beschließung des Schuljahres: Gesang und Deklamation in der Aula nach folgender Ordnung:

			Gesang: „Was ist das für ein Ahnen“, von Möhring.
Dettershagen, Rudolph	aus V. B.	. . .	„Mez“, von Liebusch.
Engels, Hubert	"	IV. A.	„Friedrich Rothbart“, von E. Geibel.
De Jonge, David	"	II. inf. B.	„Le jeune Savoyard à Paris“, par Guiraud.
Beder, Carl	"	III. A.	„Pipin der Kurze“, von Streckfuß.
			Gesang: „Wenn die Quellen silbern fließen“, von E. Häfer.
Arns, Ludwig	aus II. sup.	. . .	„The Burial of Sir John Moore“, by Ch. Wolfe.
Wallerstein, Emil	"	IV. B.	„Unsere Helden“, von N. Genee.
Fellinger, Hermann	"	I.	„Bergiß, mein Volk, die treuen Todten nicht“, von L. Auerbach.
			Rede des Abiturienten Carl Beiffhoven.
			Gesang: „Selige Tage“, von Gerbracht.
			Entlassung der Abiturienten durch den Director.
			Gesang: „Halleluja!“ von Händel.

Der Schlußgottesdienst mit Te Deum wird für die katholischen Schüler am Dinstag den 29. August, Morgens 7 Uhr, in der St. Columba-Kirche abgehalten.

Der Ferien-Unterricht beginnt Donnerstag, den 31. August, und endigt Donnerstag den 28. September.

Das neue Schuljahr beginnt am 4. Oktober, Morgens 8 Uhr, mit der Prüfung derjenigen Schüler, welche vor ihrer Veretzung noch eine Prüfung zu bestehen haben. — Die Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler findet am 5. Oktober, Morgens 8 Uhr, Statt. Der Unterricht beginnt am 6. Oktober; vorher, um 8 Uhr, Gottesdienst in der St. Columba-Kirche.

Der Direktor Dr. Schellen.

### Der deutsch-französische Krieg von 1870—1871.

Als im vorigen Sommer der Krieg zwischen Deutschland und Frankreich zum Ausbruche gekommen war, vereinigten sich die Lehrer und Schüler der Anstalt, um zur Pflege der im Felde verwundeten und erkrankten Krieger wöchentliche Beiträge an das hiesige Bezirks-Comite abzuliefern. Die Sammlungen wurden nur durch die Herbstferien in den Monaten September und October v. J. unterbrochen und betragen in 22 wöchentlichen Beiträgen im Ganzen 595 Thlr. 8 Sgr. 10 Pfg.

Zu den zahlreichen Opfern, welche das Deutsche Volk zur Abwehr fremder Anmaßung und zur Wahrung seiner Ehre und seiner Selbstständigkeit in dem Kriege 1870—1871 freudig dargebracht hat, gehören Manche, welche die hiesige Realschule noch vor wenigen Jahren zu den Ihrigen zählte. In dem Bewußtsein, daß die Zusammengehörigkeit der Schüler untereinander und mit der Schule und die Gemeinschaftlichkeit ihrer höchsten Interessen auch über die Dauer der Schulzeit hinausgeht, und zur steten dankbaren Erinnerung an die große Zeit und die ruhmreichen Thaten unseres Volkes, an denen auch die Schulen ihren vollen Antheil gehabt haben, sind die Lehrer und Schüler der Anstalt zusammen getreten, um den im Kriege gefallenen oder in Folge der erlittenen Strapazen gestorbenen früheren Schülern der Realschule in der Anstalt selbst eine Gedenktafel zu errichten.

Die Tafel, von weißem Marmor 4 mal 6  $\frac{2}{3}$  Fuß und in einem prächtigen, reich verzierten Rahmen von schwarzem Marmor eingefast, hat eine passende Stelle in der Aula des Schulgebäudes gefunden. Sie trägt in goldenen Buchstaben die Namen, Vornamen, das Datum und den Ort des Todes der sechszehn Schüler, welche in der nachfolgenden Liste verzeichnet sind, so wie als Ueberschrift die Worte:

## D E N   S C H Ü L E R N ,

welche im glorreichen Kriege 1870—1871

mit Gott für König und Vaterland den Heldentod starben,

weiht dies Denkmal dankbarer Liebe

### die Realschule.

Die zwei vertikalen Langseiten des Rahmens sind nach einem Entwurfe des Stadtbaumeisters, Herrn Baurathes Kaschdorff, mit der deutschen Kaiserkrone, dem Reichsadler, mit Helm, Panzer und Schwert, dem kölnischen Wappen, den Jahreszahlen 1870 und 1871, zwischen denen sich Gewinde von Lorbeer und Bändern umhererschlingen, reich verziert. An den beiden horizontalen Seiten befinden sich in erhabenen Buchstaben die Worte:

DULCE ET DECORUM EST PRO PATRIA MORI.

In den vier zu einem Ornamente ausgebildeten Ecken stehen Kreuze in der Form des eisernen Kreuzes. Tafel und Rahmen sind in dem Atelier für Marmorarbeiten von Contr. Siegert hier selbst angefertigt worden.

N a m e n.	G e b u r t s -		Numm. in Inf.-Stamm-Liste.	Militärische Charge.
	Datum.	Ort.		
Brandt, Max.	13. Mai 1850	Elm	4187	Einjährig Freiwilliger im Rheinischen Feld-Artillerie-Regiment No. 8.
Claussen, Carl.	23. November 1848.	Brühl	3804	Wehrader Feldjäger und als Posten-Führer zum 74. Reg. commantirt.
Fehling, Josef.	13. August 1844	Elm	2972	Reserve-Neutnant im 40. Inf. Reg. 2. Comp.
Grunwald, Max.	28. September 1848	Politz	3616	Schwab-Neutnant im 74. Regiment.
Guilleaume, Robert.	4. August 1849	Elm	3443	Einjährig Freiwilliger Unteroffizier bei dem Westf. Schuss-Regiment No. 7.
Hein, Richard.	29. Mai 1849	Elm	3497	Einjährig Freiwilliger im 74. Inf. Reg. 9. Comp.
Kahn, Richard.	2. April 1849	Elm	3296	Einjährig Freiwilliger im Oberreg. Infanterie Reg. No. 33.
Leutner, Wilhelm.	19. Mai 1847	Elm	3298	Gefreiter im 40. Inf. Reg.
Pantel, Wilhelm.	11. Dezember 1850	Düsseldorf	4219	Einjährig Freiwilliger im 7. Westf. Pionier-Bataillon 2. Feld-Comp.
Picott, Heinrich.	17. Januar 1844	Stappeln	3566	Reserve-Neutnant im 29. Inf. Reg.
Pfeiffer, Carl.	23. Oktober 1844	Elm	3070	Unteroffizier bei der 10. Comp. des Schützen-Regiments Infanterie Reg. No. 86.
Rise, Gust.	28. April 1850	Elm	3715	Einjährig Freiwilliger beim 33. Inf. Reg.
Rohde, Wilhelm.	28. September 1849	Elm	3033	Freiwilliger im 57. Hannoverischen Inf. Reg.
Rothhild, Bernhard.	25. Oktober 1847	Elm	3232	Einjährig Freiwilliger im 74. Inf. Reg. 4. Comp.
Strid, Georg.	11. Juni 1845	Elm	3273	Reserveist im 86. Inf. Reg. 8. Comp.
Trüpel, Theodor.	15. August 1848	Elm	2810	Einjährig Freiwilliger im 65. Inf. Reg.

I n d e s s e		
Ort.	Tag.	Art.
Elm	28. Oktober 1870	Schwer erkrankt im Feldlager vor Metz wurde er zu den Seinigen gebracht, wo er nach längeren Krankenlager am Typhus starb.
Epiderer Höhen	6. August 1870	Er fiel bei der Erstürmung der Epiderer Höhen durch zwei Kugeln in Brust und Brust getroffen.
Saarbrücken	10. August 1870	Wurde bei der Erstürmung der Epiderer Höhen am 6. August 1870 am Arm und durch Schuß in den Hinterbacken verwundet, und nach 4 Tage später im Lazareth zu Saarbrücken.
Epiderer Höhen	6. August 1870	Er fiel bei der Erstürmung der Epiderer Höhen, den Kopf von einer Granate erschüttert.
Bei Schlettstadt	23. Oktober 1870	Er fiel bei der Belagerung von Schlettstadt, den Kopf von einer Granate erschüttert.
Nancy	3. Juni 1871	Er starb im Lazareth zu Nancy am Typhus.
vor Metz	9. September 1870	Er fiel in den Schützengraben vor Metz durch einen Schuß in den Kopf.
Köln	20. Februar 1871	Schwer erkrankt vor Metz wurde er nach Köln gebracht, wo er am Typhus starb.
Nuits bei Dijon	4. März 1871	Er starb im Lazareth am Typhus.
bei St. Quentin	19. Januar 1871	Verwundet in der Schlacht bei St. Quentin durch Schuß in den Hinterbacken starb er im Lazareth zu Esigoy le Grand.
Montigny (Nord)	1. Februar 1871	Er starb im Lazareth am Typhus.
Quarrionx bei Amiens	23. Dezember 1870	Er fiel in der Schlacht, den Kopf erschüttert von einem Granatsplitter.
Mars la Tour	16. August 1870	Er fiel in der Schlacht durch zwei Schüsse in Brust und Hinterbacken.
Epiderer Höhen	6. August 1870	Er fiel bei der Erstürmung der Epiderer Höhen durch Schuß in die Brust.
Eau bouee bei Paris	31. Oktober 1870	Er starb im Lazareth am Typhus.
bei St. Quentin	19. Januar 1871	Er fiel in der Schlacht bei St. Quentin durch Schuß in den Kopf.

Uebersichtstabelle über die Verwendung der Lehrkräfte und die Vertheilung des Lehrstoffes  
im Sommer-Semester 1871.

Lehrer.	Ordin. in	Prima.	Secunda sup.	Secunda inf. A.	Secunda inf. B.	Tertia A.	Tertia B.	Quarta A.	Quarta B.	Quinta A.	Quinta B.	Sexta A.	Sexta B.	
1. Dr. Schellen, Director.		3 Phys.	3 Phys.											
2. Weiland, 1. Oberlehrer.	I.	5 Math.		5 Math.	3 Algeb. Rechn.		2 Rechn.	2 Geom. Rechn.						
3. Dr. Schorn, 2. Oberlehrer	II sup.	3 Chem.	5 Math. 2 Chem. 2 Natg.	2 Chem.	2 Chem. 2 Min.									
4. Dr. Schmid, 3. Oberlehrer.		3 Engl.		4 Franz. 3 Engl.			4 Franz. 4 Engl.							
5. Dr. Ferrier, kath. Religi.		2 kath. Relig.		2f. Rel.	2f. Rel.	2 kath. Relig.	2 kath. Relig.	2 kath. Relig.	3f. Rel.			3f. Rel.		
6. Wolff, 4. Oberlehrer.	IV. B.				2 Geom.	4 Math. 3 Dtsch.			6 Math. 3 Dtsch.					
7. Dr. Lauffs, 5. Oberlehrer.	III. A.	3 Lat. 3 Dtsch. 3 Gesch. Geogr.				5 Lat. 4 Gesch. Geogr.								
8. Kaiser, evangel. Religi.		2 evangel. Rel.		2 ev. R.		2 evangel. Rel.	2 evangel. Rel. 6 Lat.			3 evangel. Rel.		3 evangel. Rel.		
9. Dr. Blind, 1. ord. Lehrer.	II. inf. B.				4 Franz. 3 Engl. 3 Dtsch.							6 Lat. 4 Dtsch.		
10. Dr. Coupen, I. 2. ord. Lehrer.	III. B.		4 Lat. 3 Dtsch.				5 Lat. 3 Dtsch. 4 Gesch. Geogr.							
11. Dr. Offenbeck, 3. ord. Lehrer.	II. inf. A.		3 Gesch. Geogr.	4 Lat. 3 Gesch. Geogr. 3 Dtsch.					4 Gesch. Geogr.			3 Gesch. Geogr.		
12. Dr. Thomé, 4. ord. Lehrer.					2 Min.	2 Rechn. 2 Ntg.		2 Ntg.		4 Rechn. 2 Ntg.			6 Rechn.	
13. Dr. Bischoff, 5. ord. Lehrer.		4 Franz.	4 Franz. 3 Engl.			4 Franz. 4 Engl.								
14. Dr. Coupen, II. 6. ord. Lehrer.	IV. A.			4 Lat. 3 Gesch. Geogr.				6 Lat. 3 Dtsch. 4 Gesch. Geogr.						
15. Brauneß, 7. ord. Lehrer.				2 Phys.	2 Phys.		4 Math. 2 Natg.		2 Natg.		2 Natg.		6 Rechn.	
16. Dr. Wingerath, 8. ord. Lehrer.	VI. B.								5 Franz.				8 Lat. 4 Dtsch. 3 Geogr. Gesch.	
17. Dr. Belten, 9. ord. Lehrer.	V. B.							5 Franz. 2 Alg.		5 Franz.	5 Franz. 4 Rechn.			
18. Dr. Buschmann, 10. ord. Lehrer.	V. A.									6 Lat. 4 Dtsch. 3 Geogr. Gesch.		4 Dtsch. 3 Geogr. Gesch.		
19. Schorn, II., 11. ord. Lehrer.	VI. A.							2 Schr.	2 Schr.	2 Schr.	2 Schr.	8 Lat. 3 Schr.	3 Schr.	
20. Müller, Zeichenlehrer.		3chn.	3chn.	2chn.	2chn.	2chn.	2chn.	2chn.	2chn.	2chn.	2chn.	2chn.	2chn.	
21. Brüll, 2. kath. Religionsl.											3f. Rel.		3f. Rel.	
22. Gerbrachi, Gesanglehrer.			6 Stunden 4 stimmiger Gesang.								1 Ges.	1 Ges.	1 Ges.	1 Ges.
23. Vohmüller, Turnlehrer.		1 Turn.	1 Turn.	1 Turn.	1 Turn.	1 Turn.	1 Turn.	1 Turn.	1 Turn.	1 Turn.	1 Turn.	1 Turn.	1 Turn.	
S u m m a:		35	35	35	35	35	35	35	35	33	33	31	31	